

Bäuerinnen sorgen für lokales Saatgut und ökologischen Landbau

Zusammenfassung

Das Projekt fördert die ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und schafft die Voraussetzungen für eine ausreichende und ausgewogene Ernährung. Strategisch ist es eng an das Sustainable Development Goal 2 der Vereinten Nationen angelehnt. Zu den zentralen Themen des Projektes gehören die Produktion von lokalem Saatgut, die Förderung agrarökologischer Praktiken und die Stärkung von Wertschöpfungsketten. Um die sozialen Verhältnisse zu verbessern, wird viel Wert auf eine gerechte Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau gelegt. Das Säen und Pflanzen der Kulturen ist zum Beispiel die traditionelle Aufgabe der Bäuerin. Das Landwirtschaftsprojekt wird deshalb eng mit dem Frauenbund der Partnerkirche Communauté Evangélique du Kwango (CEK) umgesetzt.

Hintergrundinformation

Die Provinz Kwango – in welcher der Schwerpunkt des Landwirtschaftsprojektes liegt – ist eine der 26 Provinzen der Demokratischen Republik Kongo und erstreckt sich über eine rund doppelt so grosse Fläche wie die Schweiz. Sie liegt eine bis zwei Tagesreisen von der Hauptstadt Kinshasa entfernt. Die Bevölkerung ist hier weitgehend auf sich selbst gestellt. Der Staat ist nicht in der Lage, ein brauchbares Strassennetz zu unterhalten. Die traditionelle Selbstversorgungslandwirtschaft, von der hier über 90 Prozent der Bevölkerung leben, vermag keine Zukunftsperspektiven zu geben. Dies liesse sich durchaus ändern, wenn es gelänge, den Anbau von Nahrungsmitteln diversifizierter, nachhaltiger und einkommensorientierter zu machen. So könnten Bäuerinnen und Bauern ihren Kindern nicht nur eine ausreichende und gesündere Ernährung anbieten, sondern ihre Überschüsse auf lokalen Märkten verkaufen und so ein kleines Einkommen generieren, mit denen auch Schulgelder und Gesundheitsdienstleistungen bezahlt werden können.



Die Bäuerinnen sind die Hüterinnen des Saatguts und des Ackerbaus – Maisernte 2020 (Foto: H.Meier/Mission 21)



DR Kongo

84 Millionen

Einwohnerinnen und Einwohner

über 80'000

Menschen werden durch den Beratungsdienst der CEK erreicht

über 90%

der Bevölkerung in der Provinz Kwango sind in der Landwirtschaft tätig



Projektziele

Kleinbäuerliche Familien können dank einer nachhaltigen Landwirtschaft ihren Lebensstandard verbessern. Sie eignen sich agrarökologische Methoden an, um die Fruchtbarkeit der Böden zu nutzen und die Selbstversorgung mit lokalen und vielfältigen Produkten zu gewährleisten.

Zielgruppe

Zu den Begünstigten des Projekts gehören die kleinbäuerlichen Familien im Distrikt Kasongo-Lunda in der Provinz Kwango. Auch in der Nähe von Kinshasa liegt einer der sechs Standorte, wo Aktivitäten entwickelt und unterstützt werden. Das Landwirtschaftsprojekt legt einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Bäuerinnen, weil sie traditionell die Hüterinnen der Ernährung sind und in der Produktion von Nahrungsmitteln und Saatgut die Hauptverantwortung tragen.

Aktivitäten

- In praxisorientierten Kursen lernen Bäuerinnen, wie sie ihr eigenes Saatgut verbessern und die lokale Vielfalt von Pflanzensorten pflegen können.
- Ein landwirtschaftlicher Beratungsdienst begleitet kleinbäuerliche Familien in fünf Dörfern. Sie vertiefen ihre Kenntnisse über die ökologischen Landbaupraktiken der Fruchtfolge, Gründüngung und biologischen Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen.
- Vier Dorfgemeinschaften legen eigene Baumschulen an und produzieren die Setzlinge für die Aufforstung von Flächen, die von der Bodenerosion betroffen sind.
- Als einkommensfördernde Massnahmen werden in verschiedenen Dörfern die Kleintier- und Rinderzucht sowie das Anlegen von Fischteichen gefördert.

Projektfortschritt

Sensibilisierungsarbeit: Im Jahr 2019 wurden 647 Haushalte für den agrarökologischen Anbau sensibilisiert und geschult. Dafür standen 10 Techniker zur Verfügung. Auch das Radio der Jesuiten wurde für die Sensibilisierungsarbeit eingesetzt. Ziel des Projekts ist der Umweltschutz.

In Kasongo-Lunda war im Jahr 2019 das Saatgutprojekt sehr erfolgreich. In der Verantwortung des Frauenbundes der CEK konnten 300 kg Soja und 2000 kg Mais geerntet werden.

In vier Dorfgemeinschaften in Kiala-Longo wurden eigene Baumschulen angelegt und Setzlinge für die Aufforstung von Flächen produziert, die von der Bodenerosion betroffen sind. 2019 konnten hier rund 450 Bäume gepflanzt werden.

In Kingulu konnte im Jahr 2019 die Rinderzucht als weitere einkommensfördernde Massnahme vorangetrieben werden. Auch für 2020 wird die Rinderzucht erweitert, indem weitere Zuchttiere erworben werden. Für das Landwirtschaftsprojekt in der DR Kongo wird davon ausgegangen, dass die geplanten Aktivitäten auch in diesem herausfordernden Jahr der Corona-Pandemie weitgehend umgesetzt werden können.

Partnerorganisationen

Die Communauté Evangélique du Kwango (CEK) zählt über 35'000 Mitglieder, wovon 13'000 in Kinshasa leben. Im Kwango ist die CEK eine der wenigen funktionierenden Institutionen der Region. Als einzige hat sie ein regionales Entwicklungsprogramm in den Bereichen Basisgesundheit, Landwirtschaft, Schulbildung und Frauenförderung. Für die einheimische Bevölkerung ist sie zur zentralen Hoffnungsträgerin geworden.

Projektbudget 2021

CHF 80'500

Projektbudget 2019-2021

CHF 241'500

**Unterstützen Sie
das Landwirtschaftsprojekt
in der DR Kongo.
Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2**



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

